

Vierte Jahrg. Abonnements-
preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mehrsleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 117.

Halle, Donnerstag den 21. Mai
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Berlin, d. 18. Mai. Die im heute ausgegebenen Stücke der Gesetz-Sammlung enthaltene Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 8. d. M., so wie der mit derselben publicirte Haupt-Finanz-Stat für das Jahr 1835 lauten also:

„Sie empfangen den Mir eingereichten Haupt-Finanz-Stat für das Jahr 1835, welchen Ich genehmigt und vollzogen habe, hierbei zurück, mit dem Auftrage, solchen in Folge der durch Meine Ordre vom 17. Januar 1820, den Staats-Haushalt und das Staats-Schuldenwesen betreffend, getroffenen Anordnung, so wie solches zuletzt mit dem Stat pro 1832 geschehen ist, durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß bringen zu lassen. Berlin, den 8. Mai 1835.
Friedrich Wilhelm.
An den Wirklichen Geheimen Rath Grafen von Alvensleben.“

Allgemeiner Stat der Staats-Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1835.

Einnahme.		Reiner Ertrag für 1835. Thlr.
1	Aus der Verwaltung der Domainen und Forsten nach Abzug des davon dem Kronfideikommiss vorbehaltenen Revenuen-Anteils	4,212,000
2	Aus den Domainen-Ablösungen und Verkäufen, Behufs der schnelleren Tilgung der Staats-Schulden	1,000,000
3	Aus der Verwaltung der Bergwerke, Hütten und Salinen, desgleichen der Porzellan-Manufaktur in Berlin	717 000
4	Aus der Postverwaltung	1,200,000
5	Aus der Verwaltung der Lotterie	669,000
6	Aus der Steuer- und Abgaben-Verwaltung:	
	a) an Grund-Steuer	9,735,000
	b) an Klassen-Steuer	6,404 000
	c) an Gewerbe-Steuer	1 973 000
		<u>18,112,000</u>
	d) An Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben; an Verzehrungs-Steuern von inländischen Erzeugnissen; an Wegegeldern; an Abgaben von der Schiffahrt und der Benutzung der Häfen, Kanäle, Schleusen, Brücken und anderen Kommunikations-Anstalten; ferner an Stempel-Steuer	20,052,000
	e) an Einkommen aus der Salz-Regie	5 366,000
		<u>43,530 000</u>
7	Revenuen-Ueberschüsse des Fürstenthums Lichtenberg	80,000
8	An verschiedenen unter obigen Titeln nicht begriffenen Einnahmen	332 000
	Summa	51,740,000

Cour.
G.
103 7/8
80 1/2
80 1/2
80 1/2
215
18 1/2
4

9 pf.
3
6

b. Ge-
olge a.
eburg.
Mag-
rn.
ider u.
lmann
Bittens

Stell-
Schicht



A u s g a b e.

		Betrag pro 1855. Thlr.
1	Für das Staats-Schulden-Tilgungswesen, und zwar:	
	a) zur Verzinsung der allgemeinen und provinziellen Staats-Schulden und zu den laufenden Verwaltungs-Kosten	6,397,000
	b) zur Schulden-Tilgung	2,480,000
		<u>8,877,000</u>
	c) zur Verzinsung und Tilgung neu übernommener Provinzial-Schulden	41,000
		<u>8,918,000</u>
2	An Pensionen, Kompetenzen und Leib-Renten, und zwar:	
	a) an etatsmäßigen Fonds zu Pensionen für emeritirte Staatsdiener und deren Wittwen und Hinterbliebenen, so wie zu sonstigen Gnaden-Unterstützungen	966,000
	b) an lebenslänglichen Kompetenzen und Pensionen für die Mitglieder aufgehobener geistlicher Korporationen, an Pensionen, welche auf dem Reichs-Deputations-Schluß vom 25. Februar 1803 beruhen, oder sonst traktatenmäßig oder aus früheren Verpflichtungen zu leisten sind	1,584,000
		<u>2,550,000</u>
3	An dauernden Renten:	
	a) als Entschädigung für aufgehobene Rechte und Nuzungen	360,000
	b) für eingezogene Kapitalien und Amts-Kautionen	603,000
		<u>963,000</u>
4	Für das Geheime Kabinet, für das Bureau des Staats-Ministeriums, für die Staats-Buchhalterei und die Verwaltung des Staats-Schatzes und der Münzen, für das Staats-Archiv und für die Provinzial-Archive, das Staats-Sekretariat, für die Ober-Rechnungs-Kammer, die General-Ordens-Kommission und für das statistische Bureau	308,000
5	Für das Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten	2,683,000
6	Für das Ministerium des Innern und der Polizei	2,184,000
7	Dem Ministerium des Innern für Gewerbe und für die General-Kommissionen	173,000
8	Der Verwaltung für Handel und Fabrikation, imgleichen zu Land- und Wasserbauten, ausschließlich der Chausséen	1,369,000
9	Zur Unterhaltung und zum Neubau der Chausséen, einschließlich der Mittel zur Verzinsung und Tilgung der aufgenommenen Chausséebau-Kapitalien	2,852,000
10	Für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten	681,000
11	Für das Kriegs-Ministerium, einschließlich der Zuschüsse für das große Militair-Waisenhaus zu Potsdam und dessen Filial-Anstalten	23,462,000
12	Für die Central-Finanz-Verwaltung, und zwar:	
	a) für das Finanz-Ministerium und für die General-Staats-Kasse	159,000
	b) für die General-Verwaltung der Domänen und Forsten	94,000
		<u>253,000</u>
13	Für das Justiz-Ministerium, außer den Gerichts-Sporteln	2,061,000
14	Für die Ober-Präsidenten und Regierungen	1,766,000
15	Für die Haupt- und Landgestüte	167,000
16	Zur Deckung der Einnahme-Ausfälle, zu außerordentlichen Ausgaben und zu den Landes-Verbesserungen	1,350,000
		<u>51,740,000</u>

Berlin, den 8. Mai 1855.

Summa 51,740,000
Friedrich Wilhelm.
Gr. von Alvensleben.

A n z e i g e.

Bei der am 15. und 16. d. Mts. fortgesetztenziehung der 5ten Klasse 71ster Königl. Klassen-Lotteriefiel 1 Haupt-Gewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 98,591 nach Breslau bei Schreiber; 7 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 918. 18 594. 38 665. 53,146. 76,018. 78,273 und 98 930 in Berlin bei Grack und 2mal bei Seeger, nach Breslau bei J. Holschau und 2mal bei Schreiber und nach Erfurt bei Tröster; 27 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 666. 11,050. 13,942. 19,599. 20,862. 27,232. 34,318. 40,182. 45,100. 50,094. 53,267. 54,703. 63 634. 67 268. 73,453. 77,554. 79,503. 79,810. 80 671. 81 617. 82,394. 83,480. 83,862. 96,342. 96 684. 105 388 und 108,369 in Berlin bei Brandes, bei Burg, 2mal

bei Magdorff, bei Westag, bei Securius und 2mal bei Seeger, nach Beeskow bei Grell, Breslau bei J. Holschau und bei Schreiber, Cöln bei Huisgen, Düsseldorf 2mal bei Spatz, Elberfeld bei Heymer, Halberstadt bei Susmann, Königsberg in Pr. 2mal bei Borchardt und bei Hengster, Marienwerder bei Schröder, Mühlhausen 2mal bei Blachstein. Posen b. Bielefeld, Quedlinburg bei Dammann, Sagan bei Wienthal und nach Zeitz 2mal bei Zürn; 41 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2145. 4681. 6927. 8390 11 647. 12,235. 13 890. 16,229. 16,469. 17,537. 26,736. 28,132. 30,290. 32,599. 32,733. 32,791. 33 147. 36,019. 41,040. 43,791. 44,599. 45 382. 67,215. 67 644. 69,203. 72,665. 78 945. 79,960 84,056. 84,362. 88,304. 94,993. 97,082. 97,269. 98,411. 104,202.

105,972. 106,298. 108,111. 108,314 und 109,272 in Berlin bei Alvin, 2mal bei Burg, bei Joachim, 2mal bei Jonas, bei Magdorff und 4mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Breslau bei Gerstenberg, bei H. Holschau, bei S. Holschau, bei Löwenstein und bei Schreiber, Köln bei Reimbold, Danzig bei Rogoll, Erfurt bei Tröster, Glogau bei Bamberger, Halle 2mal bei Lehmann, Iserlohn bei Hellmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt, Krakau bei Rehesfeld, Liegnitz bei Leitgeb, Polnisch Lissa bei Hirschfeld, Magdeburg bei Büchting und 2mal bei Koch, Memel bei Rauffmann, Mühlhausen bei Blachstein, Münster bei Lohn, Reisse bei Jäkel, Quedlinburg bei Dammann, Siegen bei Hoës, Stettin bei Wiltschach, Stralsund bei Claussen, Torgau bei Schubart und nach Trier bei Gall; 66 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 776. 992. 1706. 2731. 4708. 7365. 7546. 9045. 9450. 11,786. 13,197. 13,289. 14,261. 14,657. 15,468. 16,494. 16,911. 18,562. 18,971. 21,455. 23,566. 24,002. 25,146. 27,832. 29,179. 29,930. 32,921. 38,109. 38,519. 40,195. 42,382. 45,158. 45,187. 50,644. 51,703. 51,779. 51,901. 55,569. 56,064. 57,578. 60,108. 62,658. 65,100. 65,511. 65,649. 66,209. 68,919. 69,540. 69,612. 70,030. 70,343. 71,316. 71,586. 73,763. 76,341. 78,263. 80,724. 82,141. 82,625. 84,551. 88,099. 90,555. 96,818. 100,538. 105,182 und 107,615.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 18. Mai 1835.

Königl. Preussische General-Lotterie-
Direction.

R u s s l a n d.

Man vernimmt aus St. Petersburg, daß der Kaiserl. Hof nach Moskau abgereiset war, von wo Se. Maj. der Kaiser auch nach Odessa abgehen dürfte. Von St. Petersburg waren schon mehrere Eliten-Regimenter zum bevorstehenden Lustlager nach Kalisch abgegangen. Es hieß, daß auch die franz. Schauspieler-Gesellschaft später dahin abgehen würde.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 14. Mai. Der Pairs Hof kam in der gestrigen Sitzung mit der Verlesung des Anklageakts bis zur 239sten Seite des gedruckten Quartanten; noch sind 280 Seiten zu lesen, was nicht weniger als drei Sitzungen fordern wird.

In der gestrigen Sitzung der Deputirten hat der Groß-Siegelbewahrer (Justizminister), Hr. Persil, um Ermächtigung nachgesucht, die H. Audry de Puyraveau und Cormenin, als welche das Schreiben der Defensoren der Aprilgefangenen mit unterzeichnet haben, gerichtlich belangen zu lassen. Die Kammer beschloß, den Antrag an die Bureauz zu verweisen und am Freitag darüber zu Rathe zu gehen.

Ueber das geheime Comité der Pairskammer, worin der Montebello'sche Antrag diskutiert wurde, erfährt man einiges Nähere. Die Pairs Gautier, Dubouchage, Berenger, Röderer und Barbe-Marbois erklärten sich unter Anführung vieler und wichtiger Gründe gegen die vorgeschlagene Maßregel.

Auch Willemain, der gewissermaßen den Berichterstat-
ter machte, indem er die Motive für und wider durch-
ging, fand die Vorladung der 91 nicht rathlich. Cousin aber, sein Kollege und Freund, sprach eine ganz entgegengesetzte Ansicht mit Hestigkeit aus; seine Rede dauerte drei Viertel Stunden. Auf Argout's Bemerkung, daß man die Sache nicht übereilen möge, ward die Berathung auf den folgenden Tag ausgesetzt. Als man sich wieder versammelt hatte, trat Montalivet auf und suchte nachzuweisen, wie die Würde der Kammer es fordere, daß man endlich ein Exempel statuire. Barthe unterstützte ihn und die Mehrheit der Kammer entschied (mit 100 Stimmen gegen 30), dem Antrag des Herzogs von Montebello sei Folge zu geben.

Die vornehmste Frage ist jetzt: Werden die 91 ihre Unterschriften zugestehen? Aus einigen Andeutungen republikanischer Blätter möchte man entnehmen, daß die 91 nur die Geranten der „Tribüne“ und des „Reformateur“ als Sündenböcke hinzugeben willens seien.

Nur die widerspenstigen Lyoner Angeklagten sind nach der Conciergerie gebracht worden. Die Pariser Angeklagten hat man nach Ste. Pelagie, und die Militairs von Luneville nach dem Militair-Gefängnisse in der Abtei translocirt.

Der Fürst Talleyrand ist angekommen und hat bereits eine Audienz bei dem König gehabt.

Großbritannien und Irland

London, d. 12. Mai. Lord Morpeth (General-Secretair für Irland in dem jetzigen Ministerium) ist in Yorkshire als Parlamentsmitglied wiedergewählt worden. Die Zahl der Wähler war an 18,000, die Majorität für Lord Morpeth 2568. — Also bleibt der Fall mit dem Minister des Innern, Lord John Russell, der einzige, wobei die Tories über die Whig-Reformers gesiegt haben. Ein und zwanzig Mitglieder der neuen Verwaltung sind von ihren Wählern mit erneutem Vertrauen beehrt worden.

Die Untersuchung der Rechtmäßigkeit der Wahl des Herrn D'Connell und des Herrn Ruthven zu Parlamentsmitgliedern wird jetzt in Dublin eifrig betrieben und hat Ersterem schon 1000 Pfd. aus seiner Tasche gekostet. Derselbe ist jetzt aus Irland hierher zurückgekehrt, wie man sagt, mit dem Entschluß, die Sache zwischen ihm und Lord Alvanley sogleich vor das Unterhaus zu bringen. Auch ist er entsetzlich gegen die englischen Katholiken aufgebracht, indem zwei davon die Requisition, welche zu seiner Ausstoßung aus Brooke's Klub führen sollte, mit unterzeichnet hatten.

Vorgestern ist die nordamerikanische Fregatte „Constitution“, an deren Bord sich der bisherige nordamerikanische Gesandte am franz. Hofe, Hr. Livingston, befindet, von Havre kommend, in Plymouth eingelaufen.

S p a n i e n.

Madrid, d. 3. Mai. Unsere Regierungsmaschine stockt, und es ist kein Wunder, bei so wenig zusammenhängenden Bestandtheilen, die in unablässigem Kampfe mit sich begriffen sind.

Don Karlos wird übrigens nun bald den Jahrestag seiner Ankunft auf spanischem Boden feiern können. Die Madrider Zeitung vom 20. Juli v. J. erwähnte zuerst, wie der Infant in den baskischen Provinzen aufgenommen wurde; die Notiz schloß mit den Worten: „Die ganze Gaukelei wird, so wie unsere Waffen erglänzen, gleich einem Schatten verschwinden.“ — Welcher Abfall von der stolzen Voraussicht und dem unrühmlichen Ergebniß zehnmonatlicher Kriegszüge in den insurgirten Provinzen! Wie viele militärische Reputationen sind nicht untergegangen, um keinen Zweifel zu lassen, daß nur Zumalacareguy der geschickte Feldherr sei! Saarsfeld, Quesada, Rodil, Mina, Baldez, alle sind verbraucht. Was nun?

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von dem Stadtgerichte zu Weissen werden die unbekanntes Gläubiger Frau Johanne Rosinen verheiratheter Mahner allda, welche mit ihren bekanteten Gläubigern einen Nachlaßvertrag eingegangen ist, ferner sämmtliche bekantete und unbekantete Gläubiger des dasigen Bürgers und Leinwebermeisters Christlieb Lebrecht Ludwig's, welcher seine Zahlungsunfähigkeit angezeigt hat, endlich alle diejenigen, welche an folgende, auf Mr. Ernst Gottlob Eckold's, Bürgers und Töpfers allda, vor dem Göhrnischen Thore unter Nr. 2. gelegenen Wohnhause, unterm 9. Januar 1784. bestellte Hypotheken, als:

- 70 Thlr. für Christiane Marie Eckoldin,
- 50 „ „ die verwittwete Hauboldin,
- 35 „ „ die verw. Johanne Magdalene Eubelin,
- 12 „ „ den Töpfergesellen Dreßler,
- 13 „ „ Johann Gottlob Kolben,
- 13 „ „ Hrn. Holzverwalter Esseniuss,
- 3 „ „ den Wehlhändler Schubert,

Ansprüche zu haben glauben, andurch geladen, den 17. Junius 1835

zur Anmeldung und Verschleinigung ihrer Forderungen unter der Verwarnung des Ausschlusses von gegenwärtigem Creditwesen und des Verlustes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, so wie zum rechtlichen Verfahren, welches bis zu

dem 22. Juli 1835

abzuschließen ist, an Stadtgerichtsstelle zu erscheinen, hierauf

den 24. ejusdem

der Bekanntmachung eines Präklusivbescheides, den 5. August 1835

aber des Verhörs unter den Angemeldeten und bei nicht bewirktem Vergleiche

den 17. August 1835

der Eröffnung eines Designationsbescheides oder der Auktionsverhandlung, letzteren Falles auch

den 7. Oktober 1835

der Bekanntmachung des eingeholten Urtheils, gewärtig zu sein. Die zu eröffnenden Bescheide und Urtheil werden hinsichtlich der Ausgebliebenen für publicirt angesehen, hinsichtlich der über den Vergleich sich nicht erklärenden, oder im Verhörstermine nicht erscheinenden Gläubiger aber wird angenommen werden, daß sie dem Vergleiche beitreten.

Auswärtige haben einen Sachwalter im Orte des Gerichtes zu bestellen, Ausländer aber ihren Anwalt durch gerichtliche Vollmachten zu rechtfertigen.

Weissen, den 27. December 1834.

Das Stadtgericht
und
Körnich, Stadtrichter.

Mein Lager von fremden Hölzern, rohen Hornspitzen, Cocusnüssen, Perlmutter, Bernstein, Eichenstöcken, Ziegenhainern u. s. w., empfehle ich Drechslern hiermit bestens. F. A. Spieß.

Eine Partie gute Kübbelkuchen werden, um damit zu räumen, billig verkauft bei
Halle, am 14. Mai 1835.

J. G. Mann.

Die Watten-Fabrik, Märkerstraße im Kolbassischen Hause und Scharren-Gebäude, empfiehlt sich mit allen Sorten Watten zu möglichst billigen Preisen. Sollte die Niederlage im Scharren-Gebäude eben verschlossen sein, so wird höflichst ersucht, in der Handlung F. Wendel & Comp. zu erfragen.

Hausverkauf.

Den 25. Mai c., Vormittags 10 Uhr, soll das brauberechtigte und im besten baulichen Stande befindliche Wohnhaus, in hiesiger Neustadt in einer sehr guten Lage, zwischen Freund und Römer gelegen, worin 2 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, 1 Speisekammer, guter Keller, Ställe und Hofraum sich befinden, im Hause selbst meistbietend freiwillig unter angenehmen Bedingungen öffentlich verkauft werden, wozu zahlungsfähige Kaufliebhaber einladet

Bergheim,
Auktionator in Eisleben.

Offene Stellen für Gesellschafterinnen.

In den Häusern mehrerer hohen Staatsbeamten und adeligen Familien habe ich gegenwärtig noch für gebildete und mit guten Empfehlungen versehene Damen recht vortheilhafte Stellen als Gesellschafterinnen mit 2, 3—400 Thlr. Gehalt, zu besetzen.

J. F. L. Grunenthal in Berlin,
Zimmerstraße No. 34.

Eine Thibetziege (Cachemirziege) nebst zwei Lämmern, einem Bock und ein Ziegen-Lamm, und zwei dergleichen Jährlingeböcke, sind alhier zu verkaufen. Rittergut Siegelisdorf bei Zörbig.

Beilage

D e u t s c h l a n d.

Berlin, d. 20. Mai. Ihre Kaiserl. Hoheiten die Großfürstin Helena und die Großfürstinnen Maria, Elisabeth und Katharina von Rußland sind von St. Petersburg eingetroffen und auf dem königlichen Schlosse in den für Höchst dieselben in Bereitschaft gesetzten Zimmern abgestiegen.

T ü r k e i.

Die letzten Nachrichten aus Konstantinopel vom 24. April enthalten nichts als beunruhigende Berichte in Betreff des Weitergreifens der Pest in Aegypten, der Türkei, ja sogar auf einigen griechischen Inseln. In Folge dieser Verhältnisse hat der Sultan Quarantäne für alle aus den verpesteten Gegenden kommende Schiffe angeordnet. Man fürchtet aber, diese Maßregel werde bei der praktischen Ausführung Hindernisse finden.

Der „Globe“ meldet aus Malta, d. 10. April: Das Dampfboot „Blazer“ brachte gestern Nachrichten aus Alexandria bis zum 2. April. Die Pest dauerte fort, und die Zahl der Todten war am 1sten 116. Einige Dr. esse besagen, die Gesamtzahl der in Alexandrien seit dem Beginnen der Pest Gestorbenen betrage 50,000, und 20,000 in den Vorstädten. Doch ist dies wahrscheinlich übertrieben. In Kairo starben nach den letzten Berichten täglich 200 Personen. Das Dampfboot „Nil“ war wenige Tage zuvor nach Damiette abgegangen, um Ibrahim Pascha wieder nach Syrien zu bringen. Mehemet Ali befand sich in Oberägypten, wollte aber seinem Sohne nach Syrien folgen, oder nach Kandia gehen, bis die Pest wieder verschwunden sein wird.

Das Journal von Odessa enthält aus Konstantinopel die Nachricht, daß Mustapha Pascha von Adrianopel zum Gemahl der zweiten Tochter des Sultans, der neunzehnjährigen Sultantin Mirimah, bestimmt sei.

V e r m i s c h t e s.

— In der Gegend von Karlsruhe hat kürzlich ein Bauer, beim Umgraben eines Ackers, 500 Goldstücke, jedes an Werth von 8 Thlr. 26 Sar. Preuß. Cour., gefunden. Sie haben keine Inschrift, sondern nur ein Schwert und Schild. Der Bauer lebte bis her in großer Armuth.

— Der Kapitain Shibbles von der nordamerikan. Brigg „Manhegan“, will auf der Fahrt von New Orleans nach Boston, in der Nähe des Cap Race (der südöstlichsten Spitze von New-Foundland), eine große Wasserfchlange gesehen haben. Er konnte sie deutlich mit bloßem Auge erkennen; um sich indeß noch mehr zu überzeugen, nahm er sein Fernglas zur Hand, und sah nun die Augen, den Hals und den Kopf, der so groß war wie eine Tonne. Am oberen Theile des Halses bemerkte er eine Art Wähne. Mehrmals erhob das Ungethüm seinen Kopf sieben bis acht Fuß

über das Wasser und schwamm wohl eine halbe Stunde lang mit großer Behendigkeit hin und her. Die Mannschaft von zwei anderen Schiffen, welche in der Nähe waren, sah die Schlange ebenfalls. Nach der Aussage des Kapitain Shibbles hatte sie eine Länge von 200 bis 250 Fuß, und ihre ganze Gestalt, so wie ihre Bewegungen glichen ganz denen einer gewöhnlichen Schlange. So oft sie ihren Kopf aus dem Wasser erhob, machte sie ein Geräusch, wie der aus dem Kessel einer Dampfmaschine entweichende Dampf. Der Kapitain und die Mannschaft der Brigg bezeugen die Wahrheit dieser Aussagen, und ein Matrose erzählte, daß er ein ganz ähnliches Thier im vorigen Sommer gesehen habe.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

B e k a n n t m a c h u n g.

Gerichtsamt zu Schleuditz. Eine in Raßnitzer Flur gelegene 3 Acker haltende, vormals mit Holz bestandene Wiese, dem Christoph Albrecht in Locha u zugehörig, abgeschätzt auf 623 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den 25. August d. J. Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle, also auf dieser Wiese selbst, subhastirt werden.

Zugleich werden alle unbekannte Real-Prätendenten aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präklusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Um fernern Mißverständnissen vorzubeugen, daß das Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister in der Steinstraße, in der Wagenfabrik des Hn. Lindner & Lange, aufgehoben wäre, zeigen wir einem geehrten Publikum ergebenst an, daß wir auch für dieses Jahr eine Auswahl modern und gut gearbeiteter Meubles in allen Holzarten im vorgenannten Lokale zum Verkauf aufgestellt haben, und versprechen, das Vertrauen, welches uns seit Eilf Jahren zu Theil wurde, durch Redlichkeit und Billigkeit zu erhalten.

Halle, im Mai 1835.

K u t s c h w a g e n - V e r k a u f.

Neue moderne und gebrauchte Kutschwagen, nebst Ersofken und Stuhlwagen, stehen zum Verkauf. Auch übernehme ich alle Reparaturen gebrauchter Wagen um möglichst billige Preise.

Katsch, Sattlermeister,
auf dem Steinwege nahe am
Waisenhause in Halle.

Heute Donnerstag dem 21. Mai werden die Prager Musiker von 3 Uhr an in der Weintraube bei Hrn. Heise spielen.

S t o c h w a s s e r.



Wir bekennen hiermit, daß uns die Hohenfran Schläter in Halle, nie etwas Nachtheiliges von den Anspanner Reuters Eheleuten in Spicken, dorf gesagt hat.

Witwe Maria Kohl,
Jungfer Karoline Kohl
aus Dölan.

Kleine thönerne Cigarren-Pfeifen,
in schwarz und weiß, lange sowohl als kurze, empfiehlt
billigst

W. Fürstenberg.

1) Eine kleine Pachtung, zu deren Ueberrnahme eine Caution von 5 bis 600 Thlr. erforderlich ist, wird zum 24. Juni a. c. zu übernehmen gewünscht.

2) Eine Pachtung, welche gegen 1000 Thlr. auch 2000 Thlr. Pacht giebt, wird zu gleicher Zeit gesucht.

Man bittet zu benachrichtigen
das ökonomische Geschäfts-Büreau
Wiesenhäus bei Querfurth.
F. Schmidt.

Bekanntmachung.

Ein Pächter wünscht eingetretener Umstände halber das von ihm jetzt in Pacht habende Gut einem Afterpächter abzutreten.

Das Gut hat 5 Hufen 16 Acker der vorzüglichsten Felder in großen Breiten liegend, incl. der Wiesen, dabei schöne Gärten und Anpflanzungen, 4 Pferde, 12 Stück Rindvieh, 100 Stück Schaafe, (wegen vorzüglichen Kleebaues können 250 Stück gehalten werden). Der jährliche Pacht ist in Summa 400 Thlr. und die Caution 1000 Thlr.

Alles Inventarium wird nach einer Werthschätzung oder nach sonstigem Uebereinkommen übergeben. Die Ueberrnahme kann sofort oder spätestens Johannis d. J. geschehen.

Liebhaber haben sich zu wenden an
das ökonomische Geschäfts-Büreau
Wiesenhäus bei Querfurth.
Fr. Schmidt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin,		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
d. 19. Mai 1835.		Br.	G.	Br.	G.		
St.-Schuldsch.	4	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Nöpr. Pfandbr.	4	102	—
Pr.-Engl. Ob.	30	99 $\frac{3}{4}$	98 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4	106 $\frac{3}{4}$	—
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	64 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$	Rur- u. Nm. do.	4	108 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. G.	4	100 $\frac{1}{2}$	—	Schleffische do.	4	106 $\frac{1}{4}$	—
Nm. Int. Sch. do.	4	100 $\frac{1}{2}$	—	rückst. G. d. Km.	—	81	80 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	4	100 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Nm.	—	81	80 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	98 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Km.	—	81	80 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Nm.	—	81	80 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Zh.	—	41 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{2}$	Gold al marco	—	216	215
Westpr. Pfb. K.	4	102	—	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Gr.-Hj. Pos. do.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$
				Disconto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.
Magdeburg, d. 18. Mai. (Nach Wispeln.)
Weizen 33 — 34 thl. Gerste 27 — — thl.
Roggen 33 — 34 „ Hafer 21 — 22 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 18. Mai: 1 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

— Hamburg, d. 14. Mai. Weizen hat sich in dieser Woche bei geringer Zufuhr völlig im Preise behauptet, doch war der Umsatz im Ganzen geringe, und beschränkte sich nur auf einige Verkäufe an unsere Konsumenten. Obgleich von Roggen in dieser Woche etwas mehr am Markt kam, so blieben die Preise doch fest, und ist der Markt wieder ziemlich aufgeräumt. Gerste in Loco zu den bisherigen Preisen zu lassen, vom Lande ab fanden keine Umsätze Statt. Hafer etwas mehr gefragt und zu den bestehenden Preisen in Loco verkauft. Erbsen ohne besondern Umsatz preis haltend. Von kleinen Bohnen wurden noch einzelne Partien vom Lande ab zu den letztern Preisen zum Versandt gekauft. In Rappsaat fanden keine Verkäufe Statt und sind die Preise als nominell anzunehmen.

— London, d. 12. Mai. Mit Weizen war es gestern zu den Preisen von voriger Woche flau. In Gerste wenig Verkehr, doch feines Wahlgut preis haltend. Mit Hafer war es nicht besonders angenehm und die Preise haben sich nur eben behauptet. Bohnen sind 1 Schill. theurer zu notiren. Erbsen unverändert. Von Weizen unter Schloß sind vorige Woche einige hundert Quarter ausgeführt worden. Was von fremdem Hafer ankömmt, geht meistens zu Boden. Rappsaamen ist nicht vorhanden; Rappkuchen sind sehr gesucht und werden 10 à 15 Sch. höher bezahlt. Leinsaamen völlig preis haltend.

— Im Laufe des verfloffenen Monats sind aus den Häfen des Reg. Bez. Stralsund 68 Schiffe ausgelaufen. Die letzteren wurden hauptsächlich seawärts verschifft: 1079 Wisp. Weizen, 698 Wisp. Roggen, 602 Wisp. Gerste, 758 Wisp. Hafer, 536 Wisp. Malz.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. Mai.
Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Zech a. Biendorf. — Hr. Kaufm. Wigram a. Hamburg. — Hr. Hofchirurg Weder a. Ballenstedt. — Die Herrn. Kaufl. Hansen, Meyer u. Ernst a. Hamburg.
Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. Hornikel a. Sangerhausen. — Hr. Oberamtm. Sander a. Neukirchen.
Goldnen Ring: Die Herrn. Kaufl. Heibuth u. Goldschmidt a. Hamburg. — Hr. Major v. Berder m. Gem. a. Merseburg. — Die Herrn. Kaufl. Wagner u. Wolschitz, u. Hr. Schneidermeister Wöhrling a. Magdeburg. — Hr. Stud. jur. Seif a. Detmold. — Mad. Hirschmann u. Dem. Bunzel a. Herrath.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Albrecht a. Dresden. — Hr. Gastwirth Otto a. Naumburg.
3 Schwänen: Hr. Kaufm. Seyffarth a. Naumburg. — Hr. Stud. Gerard a. Berlin.
Schwarzen Bär: Hr. Handelsm. Leidloff a. Weifensfeld.

